

# WETTERKARTE

DES DEUTSCHEN WETTERDIENSTES IN DER U.S. ZONE

Druck und Verlag: ZENTRALAMT für WETTERDIENST Bad Kissingen, Ringstr.5  
Fernruf: Bad Kissingen 2545 Postscheckkonto:60257 Nürnberg

Die Wetterkarte erscheint täglich und ist durch die Post zu beziehen.  
Bezugspreis monatlich 3 DM, Einzelpreis 10 Pfg.

Nachdruck u. öffentlicher Aushang zu Reklamezwecken ohne Genehmigung ist nicht gestattet.

Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden nur an das Zustellpostamt zu richten.

Jahrgang 1949

Montag, den 28. Februar

Nummer 59

## März-Witterung (eine Vor- und Rückschau).

Die Macht des Winters ist gebrochen. Mit ständig zunehmender Kraft scheint die Sonne im Durchschnitt gegenüber dem Februar bereits eine Stunde pro Tag länger. Zum Monatsbeginn dringen zwar nicht selten noch kalte Luftmassen aus Norden vor, aber dieser "März-Winter" ist meist nur von kurzer Dauer. Bereits in der zweiten Dekade baut sich oft ein Hoch auf, das die ausgeprägteste Hochdrucklage im ganzen Jahresverlauf einleitet. Der "Vorfrühling" ist da. In Feld und Wald beginnt ein munteres Treiben, die Natur erwacht aus dem Winterschlaf. Die ersten Blüten (Haselnußstrauch, Huflattich u.a.) sind zwar bereits im Januar und Februar zu finden, nun setzt aber die Vegetation kräftiger ein, sobald nämlich die Tagesmittel der Lufttemperatur den Schwellenwert von  $+5^{\circ}$  überschreiten. In günstigen Lagen öffnen sogar schon die ersten Obstbäume (Mandel, Pfirsich, Aprikose) Ende des Monats ihre Blüten. Da der Tag jetzt die gleiche Länge wie die Nacht aufweist, treten die Gegensätze in den Auswirkungen der Ein- und Ausstrahlung besonders in Erscheinung, die einzelnen Klimaelemente zeigen einen starken täglichen Gang, z.B. können die Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht mitunter  $20^{\circ}$  und mehr betragen. Zum Monatsende nimmt dann meist die Störungstätigkeit wieder zu und führt hauptsächlich zu Schauerwetter.

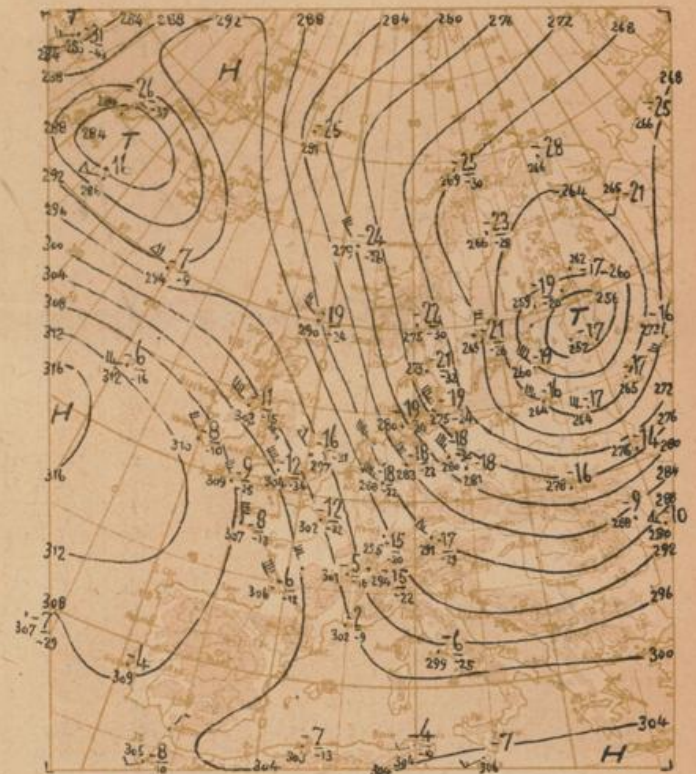
Die Monatsmittel der Lufttemperatur steigen gegenüber dem Vormonat im Durchschnitt um 3 bis  $3\frac{1}{2}$  an. Während in günstigen Lagen das Thermometer seinen höchsten Stand mit über  $20^{\circ}$  erreichen kann, liegen die Monatsminima in extremen Fällen noch bei  $-20^{\circ}$ . Diese großen Temperaturschwankungen führen dazu, daß an 15 bis 20 Tagen das Thermometer unter den Gefrierpunkt sinkt (Frosttage), während infolge der allgemeinen Erwärmung im Mittel nur noch 1 Eistag (Maximum unter  $0^{\circ}$ ) beobachtet wird. Das anhaltende Hochdruckwetter macht sich auch in einer leichten Abnahme der Bewölkung bemerkbar. Die Niederschlagsverhältnisse gleichen denen im Februar: in den niederen Lagen fallen durchschnittlich 30 bis 60 mm, nur in den Gebirgen steigen die Summen an, wobei die Allgäuer Alpen mit über 160 mm das niederschlagsreichste Gebiet darstellen.

1  
240  
Feldbergstr. 47  
Amt f. Wetterdienst FFM

1822



M 1:50000000



M 1:50000000

b) Warmfront

- in allen Schichten
- nur am Boden
- nur in der Höhe
- maskiert

c) Okklusion

- ohne Temperaturänderung am Boden
- mit Abkühlung am Boden
- mit Erwärmung am Boden

d) Entgegengesetzte

Luftmassenbewegung

- am Boden und in der Höhe
- Quasistationäre Front oder gegenläufige Warmfront

e) Sonstiges

- Konvergenzlinie

**Übersicht:** Zwischen dem ostatlantischen Hoch und dem heute über dem nördlichen Baltikum liegenden Tiefdruckgebiet ist mit lebhaften Nordwestwinden frische Polarluft weit nach Mitteleuropa hinein vorgestoßen. Sie hat heute früh bereits die Alpen überschritten und in den Wintersportgebieten wieder kräftige Temperaturstürze gebracht. An der Kaltfront kam es vielfach zu Niederschlägen, die meist als Schnee fielen und besonders ergiebig im Alpengebiet waren.

Südlich von Island ist inzwischen ein neues Tiefdruckgebiet angelangt. Es wird auf der Nordostseite des atlantischen Hochs rasch nach Südosten ziehen und vorübergehend wieder wärmere Luftmassen nach Mitteleuropa führen. Damit bleibt hier das Wetter weiterhin unbeständig.

Jacobi

**Vorhersage für Dienstag, ausgegeben am Montag 11 Uhr:**

**US-Zone:** Nach heiterer Nacht mit Frösten bis 10 Grad Kälte im Laufe des Tages bei stürmisch auffrischenden erst südwestlichen, dann auf Nord drehenden Winden rasche Eintrübung und verbreitete Schneefälle, Temperaturen am Tage um 0 Grad.

**Bremen:** Bei vorübergehend auffrischenden, zunächst südwestlichen Winden bedeckt, Schneefälle und vorübergehender Temperaturanstieg etwas über den Gefrierpunkt. Im Laufe des Tages mit Winddrehung auf Nord bis Nordost Bewölkungsauflockerung und Einsetzen von Frostwetter.

**Weitere Aussichten bis Donnerstag: im Alpengebiet noch Schneeschauer.**

**Zeitweise aufheiterndes Frostwetter,**

- Zentrallamt des Deutschen Wetterdienstes in der US-Zone, Bad Kissingen, Ringstraße 5, Telefon 2545, 2547
- Wetterdienst München, Maria-Theresia-Straße 28, Tel. 480360, 480418.
- Amt für Wetterdienst Bremen, Hemmstraße 270, Tel. 83254, 85467.
- Amt für Wetterdienst Frankfurt a.M., Feldbergstraße 47, Tel. 72044, 72046.

- Amt für Wetterdienst Karlsruhe, Erzbergerstraße 85, Tel. 2690, 2691.
- Amt für Wetterdienst Kassel-Harleshausen, Am Verruchtsfeld 13, Tel. 3540.
- Amt für Wetterdienst Nürnberg-Fürth, Fürth, Würzburgerstraße 201, Tel. Nürnberg 70465, 72058.
- Amt für Wetterdienst Stuttgart-S., Alexanderstraße 112, Tel. 905 08, 92435.